

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

22 (23.1.1923) Unterhaltungs-Beilage

Karlsruher Tagblatt

Unterhaltungs-Beilage

Der Sultan und der Wezir.

Von Otto Speer.

Es war einmal ein Sultan, der hatte einen Wezir, der war so klug, daß sogar seine Freunde es neidlos anerkannten. Sein staatsmännisches Geschick hatte nicht seinesgleichen, und selbst den wildesten Streit konnte er ruhig und mähelos beilegen. Vor allem aber war er ehrlich und unbeschönigt, so daß der Sultan große Dinge auf ihn hielt. Wie groß war daher das Erstaunen des Sultans und wie bestürzt war er, als er eines Tages unvermutet in seine Schatzkammer trat und seinen Wezir dabei ertappte, wie er sich die Taschen mit den schönsten Diamanten und Perlen vollstopfte. Zunächst war er sprachlos, dann aber rief er während die Wade herbei und befahl ihm, den Dieb abzuführen und augenblicklich zu köpfen. „Gnade, Gnade“, rief der Wezir, indem er sich seinem Herrn zu Füßen warf, „schone Deinen unwürdigen Knecht, der unter einem plötzlichen unwiderstehlichen Zwange handelte und nicht wußte, was er tat. Und sei nicht unbarbarischer gegen mich, als es der Mächtige gegen den Ziegelstreicher war.“

Der Sultan winkte der Wade, sich einen Augenblick zurückzuziehen, und fragte: „Was für eine Geschichte ist das von dem Mächtigen und dem Ziegelstreicher? Erzähle sie, und Du sollst solange leben, bis Du sie beendet hast.“

Und der Minister begann: „Vor Zeiten hatten sich alle Ziegelstreicher zu einem großen Bunde zusammengeschlossen und sich festerlich verpflichtet, an jedem Tage nur eine gewisse Anzahl von Stunden zu arbeiten und in dieser Zeit nur eine bestimmte Anzahl Ziegel herzustellen. Und die Mächtigen wußten sehr wohl, daß niemand länger arbeitete oder mehr Ziegel strich, als erlaubt war. Aber eines Tages erwachte einer der Mächtigen einen Ziegelstreicher, der nicht nur länger arbeitete, sondern auch schon sechs Ziegel über die erlaubte Zahl gestrichen hatte, sei es nun, daß er Freude an seiner Arbeit hatte und so in sie vertieft war, daß er auf Zeit und Zahl nicht achtete, sei es, daß er seinem Nachbar helfen wollte, der sein abgebranntes Haus wieder aufbauen wollte und die Ziegel dringend bedurfte. „Verstöße“, rief der Mächtige, „achst Du so Deine Schwüre und Verpflichtungen?“ Und er ergriff einen schweren Hammer, um dem Pflichtvergessenen den Schädel einzuschlagen. „Gnade, Gnade“, rief dieser, „verzeihe mein Vergehen und sei nicht strenger gegen mich, als es der Polizeioberste gegen den Wucherer war.“ Der Mächtige ließ den Hammer sinken und sprach: „Was ist das für eine Geschichte? Erzähle sie, aber beeile dich, denn ich muß noch an den anderen Orten nachsehen, damit nicht zu viel gearbeitet wird.“

Und der Ziegelstreicher erzählte: „Vor Zeiten herrschte eine fürchterliche Teuerung in dem Lande und viele Leute mußten Hungers sterben. Und die Not wuchs noch dadurch, daß Wucherer in dem Lande umherzogen, alle Waren aufkaufen und sie so lange zurückhielten, bis sie recht teuer geworden waren. Alle Hinweise auf das Gendern der Darbenden und Hungernden, alle Ermahnungen der Behörden waren vergeblich, bis schließlich der Sultan der Polizei befahl, jeden Wucherer, der erwischt werde, sofort an Ort und Stelle zu hängen. Die Folge davon war, daß bald zahlreiche kleine Wucherer gehängt wurden und man viele Vespere kleiner Geschäfte vor ihrem Laden hängen sah, wie die Fäden vor dem Laden des Fleischer. Die großen Wucherer aber wurden munter weiter und wurden immer frecher, bis schließlich ein Wucherer sich soweit vergaß, sogar den Polizeiobersten bewachen zu wollen. Da ergrimmte dieser und befahl seinen Leuten, den Wucherer an den größten Baum im Park seines neugekauften Landhauses aufzuhängen. „Gnade, Gnade“, rief da

der Wucherer, „verzeihe mir meine Unachtsamkeit und sei nicht härter zu mir, als es der Weise zu dem Einbrecher war.“ Der Polizeioberste ließ den Strick etwas lockern und befahl: „Erzähle Deine Geschichte, wir können Dich ja immer noch hängen, wenn Du damit fertig bist.“

Und der Wucherer erzählte: „Vor Zeiten lebte ein weiser Mann aus guter Familie, der aber bei seinen wohlhabenden Standesgenossen mit seinen Lehren keinen Beifall fand. Da erzählte er über die Gleichgültigkeit der Reichen, und er wandte sich zu den Armen des Volkes und sagte ihnen, daß sie besser seien als die Reichen und daß die Armen von den Reichen ausgebeutet würden. Und er lehrte sie, daß man die Reichen und den Reichtum bekämpfen müsse, und fand viele Anhänger, die gerne auf seine Worte hörten, und er selbst wurde reich und mächtig und wohnte bald in einem stattlichen Hause mit schönen Frauen und kostbaren Teppichen und vielen Reichthümern, wie sie sonst nur im Palast des Sultans zu sehen waren. Es gab aber mißgünstige Leute, die zürnten, daß sie selbst arm blieben, während der Feind des Reichthums reich wurde, und ein Mann stieg eines Nachts in das Haus des Weisen und wollte ihn berauben. Der weise Mann aber erwachte, ergriff die Lanze, die neben seinem Bette stand, und wollte den Dieb durchbohren. „Gnade, Gnade“, rief dieser, „sühne mir nicht, weil ich nach Deinen Lehren den Reichtum bekämpfen wollte und sei ebenso barmherzig zu mir, wie es der Derwisch zum Kamelstreiber war.“ Was ist das für eine Geschichte? fragte der Weise, wobei er aber immer die Lanze auf den Einbrecher gerichtet hielt. Aber hier unterbrach der Sultan seinen Wezir: „Ich glaube“, sagte er, „ich sehe, worauf Deine Geschichte hinaus will. Wie lange dauert es wohl, bis Du damit fertig bist?“

„Das hängt ganz davon ab, wieviel Stunden Du täglich Zeit hast mir zuzuhören“, sagte der Wezir. „Was ich Dir jetzt erzählt habe, ist gerade der Anfang der Einleitung.“ „Um“, sagte der Sultan, „die Idee ist nicht übel, wenn sie auch nicht gerade neu ist. Ich erinnere mich jetzt schon einmal etwas Ähnliches von einem meiner Vorgänger gehört zu haben; nur war damals ein Weib mit im Spiele. Du meinst natürlich, daß ich am besten und schnellsten davonkomme, wenn ich Dir Deinen Bericht einfach verzeihe?“

„Deine Weisheit, o König, ist unermesslich groß und Deinen Augen bleibt nichts verborgen, o Herrlicher“, sagte der Wezir demütig.

„Vielleicht könnte ich die Geschichte aber auch abkürzen, indem ich Dich einen Kopf kürzer mache“, meinte der Sultan.

„Gewiß, o König, kannst Du tun, was Du willst. Aber“, gab der Wezir zu bedenken, „an einem Fürstentum soll niemand denken, am wenigsten der Fürst selbst. Und dann, wer wird in diesem Falle den Streik der Wasserverkäufer beilegen, der heute morgen ausgebrochen ist?“ „Nichtig“, sagte der Sultan, „das hätte ich beinahe vergessen. Wie aber, wenn Du wieder einmal von dem unwiderstehlichen Zwange ergriffen wirst, von dem Du vorhin gesprochen hast? Wie soll ich mich dagegen schützen?“

„Indem Du Dich vielleicht gegen Einbruch und Diebstahl versicherst“, sagte der Wezir bescheiden, „ich kann Dir die Versicherung zu einem Vorzugsstarif besorgen.“

„Bei meinem Barte“, sagte der Sultan, „so wird es gehen. Siehe auf, ich begnüge Dich.“

Und der Minister rückte dankbar den Saum am Mantel seines Herrn und erhob sich. Und er ging hin und beendete den Streik der Wasserverkäufer, indem er nach der grausamen orientalischen Sitte jeden zehnten Mann köpfen ließ, ohne auf ihr Geschrei um Gnade und Barmherzigkeit zu achten.

Die Stiefel des Kasschreibers von Bulgebach.

Von Hans Robert Dier (Karlsruhe).

Es war am Tage der großen Gemeindevahlen, die in einem Schwarmwaldort wie Bulgebach immerhin ein großes Ereignis bedeuteten. Für den Kasschreiber aber das allergrößte, denn das Vertrauen des Gemeinderats war zum ersten Male auf seine Person gefallen und zum ersten Male in seinem Leben führte er einen Amtstitel. Es war dies Grund genug und zudem auch üblich, daß man ein solches Ereignis im Kreise der Freunde und Nachbarn nach Feierabend mehr denn sonst besprach und besaß. Dazu aber war Bulgebach nicht recht der geeignete Ort, so daß sich der Kasschreiber in Begleitung des Altbürgermeisters und des Herrn Lehrers spät abends aufmachte, um in der Nachbargemeinde Budelried dem trefflichen Wein des Adlerwirts noch Genüsse zu tun.

Waren es nun die Aufregungen des Tages oder die übertriebene Teilnahme an den verchiedenen gemeindepolitischen Gesprächen, die des Kasschreibers Trunkfestigkeit untergraben, jedenfalls mußten die Reckampare die Wahrnehmung machen, daß sich der Kasschreiber kaum mehr am Diskurs beteiligte, ja, daß er über einen neuen Väter, den der Adlerwirt ihnen hingestellt hatte, eingeschlagen war.

Zu mitternächtiger Zeit brach man endlich auf. Es stellte sich jedoch heraus, daß man dem Kasschreiber den Rückmarsch nach Bulgebach kaum mehr zumuten konnte. Man übergab ihn deshalb der Fürsorge des Adlerwirts, nicht ohne diesem noch recht deutlich einzuschärfen, den Kasschreiber vor Morgengrauen zu weden und fortzuschicken.

Der Kasschreiber machte nun zwar zeitig genug von allein auf, und sein Erwachen war groß, als er sich nur halb angekleidet in einem fremden Bette fand. Er suchte nun, so gut es in der Dunkelheit ging, seine Kleider aufzusuchen, zog auch die Schuhe an, die ihm zwar beim Einsteigen außerordentlich stein und eng vorkamen, auf die er aber keine allzu große Aufmerksamkeit richten konnte, da er sich beeilen mußte, wenn er vor Sahnenrei noch Bulgebach erreichen wollte.

Wie es ihm gelang, aus dem Hause des Adlerwirts herauszukommen, ist in dieser Geschichte nicht weiter von Wichtigkeit. Uns interessiert vielmehr seine Heimkehr nach Bulgebach.

Hatte er geglaubt, daß das Drücken seiner Stiefel nur auf eine Einbildung seines Halbträumers zurückzuführen sei, so sah er sich in dieser Annahme bald genug bitterlich getäuscht. Es war feststehend. Je klarer sein Kopf wurde, desto heftiger brüllten ihn seine Stiefel. Jedoch erreichte er endlich das Dorf und gelangte ungehindert in seinen Hof. Den Hund, der laut geben wollte, hatte er leicht zu beruhigen. Im Hause selbst lag alles in tiefem Schlaf und mitternachtslanges ihm, unerträglich in sein Bett in der ehelichen Schlafkammer zu verschwinden.

Wie lange und wie heft er geschlafen hatte, wußte er nicht mehr in seiner Erinnerung, wohl aber verriet er Zeit seines Lebens nicht mehr den Augenblick, wo er aus diesem tiefen Schlummer umlief und heftig durch seine scheltende Ehehälften — ja, ja — aufgerüttelt wurde. Er verfuhr sofort, seine Anisimone aufzusetzen. Aber auf die Gattin schien dies durchaus keinen Eindruck zu machen. Für Säbeln und Betern wurde nur noch heftiger und unheilrohend hielt sie in ihren Händen ein Paar Schuhe. Im Lauf der erregten Aussprache und erst allmählich befreit nur der Kasschreiber, daß sich der ganze Streik nur um das Paar Schuhe drehte.

Die tüchtige Kasschreiberin wollte am Morgen die Schuhe ihres Mannes säubern, war aber

wie vom Schlag gerührt, als sie vor seinem Bett die Schuhe der Adlerwirts von Budelried fand. Es ist ihr nicht zu verdenken, wenn sie an diesen Fund die abenteuerlichsten Vermutungen knüpfte und sich auch auf alle Schuldlosigkeitsabenteuerungen ihres Ehegatten nicht allzu rasch aufrieden ließ. Erst als der kleine Bub des Adlerwirts gegen Nachmittag, säuberlich verpackt und mit einem kleinen Schreiben versehen, die Schuhe des Herrn Kasschreibers nach Bulgebach brachte, war sein Ehr und sein Ansehen in Haus und Hof wieder hergestellt.

Kleines Feuilleton

Die Diamantenstadt im Sand. Mit recht gemäßigten Gefühlen liest man eine Klauerei, die ein englischer Berichterstatter angesichts der bevorstehenden Wiederaufnahme der Diamantenwäscherei im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika in einem Londoner Blatt über die Stadt Lüderichsbucht veröffentlicht. Der Engländer muß vorweg zugeben, daß Deutschland hier Musteramtliches geschaffen hat. „Es kennzeichnet die deutsche Kulturarbeit“, schreibt er, „daß hier auf der eben unfruchtbaren Sanddüne eine gründerische deutsche Stadt aufgebaut wurde. Die Deutschen gingen auf Schritt und Tritt umsichtig und bedacht zu Werke. Lüderichsbucht hat elektrische Beleuchtung, imposante Regierungsgebäude und ein Kinotheater. Die Läden sind reich mit Gegenständen ausgestattet, die direkt aus Deutschland eingeführt wurden. Die Preise sind ungemein billiger als die in der benachbarten Südafrikanischen Union, und man kann alles, was man braucht, kaufen, mit britischem Gelde natürlich, denn die deutsche Mark hat keinen Kurs. Hunderte von Weilen im Umkreis sieht man indes weder einen Grasalm, noch Strauch oder Baum. Jeder Tropfen Trinkwasser muß auf dem Wege der Destillation gewonnen werden. Abgesehen davon, daß die Einwohner auch nicht viel Wasser, dafür brauen sie aber ein vorzügliches Bier. Die braunen Sanddünen der Dünenküste, auf der Lüderichsbucht erbaut ist, sind reich an Diamanten. Erst kürzlich wieder fand eine Frau vor ihrem Hause in der Hauptstraße der Stadt einen wertvollen Stein, den sie, der gefestigten Vorsicht folgend, abzugeben genötigt war. Gleich, wenn man die Stadt verläßt, kößt man auf die Diamantenfelder, Felder, deren Betreten durch zahlreiche Aufschriften „Verboten“ unterlag ist. Hier werden demnach Tausende von Eingeborenen damit beschäftigt sein, die Erdoberfläche umzugraben. Diamanten werden hier leicht gefunden, ohne daß man größere Schichtarbeiten ausführen muß. Von Autos ist in den Straßen von Lüderichsbucht nichts zu sehen. Alle Güter werden auf Maulkarrern auf schmalen Schienenwegen befördert. Jedes Haus hat seinen eigenen kleinen Schienenstrang, der bis in den Hof geführt ist. Allmorgendlich legen von Wind aufgepeitschte Sandwölfe über die Stadt. Somit ist das Klima aber außerordentlich gesund und angenehm. Lüderichsbucht hat auch kein Seebad. Die Deutschen nannten es Ostende, mit dem es aber nicht sonderlich viel Ähnlichkeit hat. Es besteht aus einem Haufen von Badebädern auf den Dünen einer Lagune und dem unvermeidlichen Bierauskunft. Das ist alles. Im übrigen ist Lüderichsbucht beinahe ausschließlich einer der besten Häfen an der Westküste des Afrikas.“

Große Zahlen. Der Zahlbegriff Million war dem Altertum und dem frühen Mittelalter noch fremd; das Wort milioni (Großtausend) hat erst der Venezianer Marco Polo geprägt, um damit in seiner 1298 geschriebenen Reisebeschreibung die Menge der von ihm in China angetroffenen Menschen zu bezeichnen. Als Zahlwort erscheint die Million erst zu Ende des 15. Jahrhunderts, und zwar ziemlich gleichzeitig in einem Lyoneser Druck von 1484 und in einem Venezianischen von 1487. Das daraus gebildete Wort Millionar, das unseren Vätern noch gewaltig imponierte, ist erst eine Erfindung Jean Pauls. Seine Leihen und hien er mehr von Willkür als von Millionen, und doch hat sich das Wort Million zur Bezeichnung von tausend Millionen erst seit dem Französischen Frieden 1871 eingebürgert. Die romanischen Völker haben für diesen Zahlbegriff das Wort Billion, das wir Deutschen anwenden, um eine Million Millionen auszudrücken. (Aus Reclams „Univerjum“. Illustrierte Wochenschrift.)

Der spazierende Geist des W. Sch.

Spiritistische Klauerei.
Von F. W. Beck.

Im Laboratorium des bekannten Münchener Nervenarztes Dr. v. Schrenck-Notzing haben seit einiger Zeit seltsame, aber diesmal von einwandfreien Zeugen beglaubigte Dinge vor. Allmählich sammeln sich dort Männer der Wissenschaft: Hochschulpromovierten, Ärzte und Schriftsteller um einen achtzehnjährigen Zahntechnikerlehrling vom Lande. Und diesem jungen Mann soll man nun gemessenmaßen direkt in die Arbeit seiner Gedankenfabrik hineinschauen können, was die Leistung eines Augens, Darmblates oder Magenpiegels dann doch noch um ein beträchtliches übertrumpfen würde. Will Sch. — soweit ich vorläufig über seinen Namen besaunt — ist körperlich eine lila Kante mit roten Lippen, Haar und Gesicht außerdem in seinem oberem Stockwerk einen Geist. Das ist nun nicht weiter verwunderlich; hat doch, mit Ausnahme von hirnlosen Mißgeburten und von Paralytikern im allerletzten Stadium ihres Leidens, jeder Mann einen solchen. Aber der Geist des ansehenden Zahnheilkundlers hat auch Anwandlungen, in denen er des ewigen Hausarzes in seiner einlamen Schädelbede müde wird. Dann verläßt er seinen engen Anwesenheit und geht in dem Laboratorium des Freiherrn Dr. von Schrenck-Notzing spazieren, wobei er, das heißt der Geist, bei dieser Bewand im Freien von den Stimmungen der Natur ersehen, gehört oder auch betrachtet werden kann. Nur gegen das Photogramm werden hat Will Sch. Geist noch eine gewisse Ähnlichkeit; er pflegt beim Aufblitzen des Mannequinslichtes meist ebenso blitzschnell wieder zu verdunsten. Die wenigen Male, die er handhelt, erwies er sich nicht gerade als Künstler von Gottes Gnade. Das kopfartige, weiße Gebilde, das da, nach Ausweis der photographischen

Platte, auf dem Schoße Will Sch. Knöchel, wäre wohl nicht einmal bei einer Schneemann-Konkurrenz der lieben Dorfjugend mit einem echten Preise gekrönt worden. Verblüffend neuartig und durch gewisse Originalität überraschend sind die Streiche überhaupt nicht, welche der Geist des jungen Dentisten bei seinen Promenaden und Schneebällen im Schrenck-Notzing'schen Laboratorium verübt. Er hebt ein kleines, in einer Ecke stehendes Mahagonitischchen auf Wunsch in die Höhe oder er läßt auf das Kommando „Los!“ eine allen Anwesenden unerwartbare Musiknote erklingen und stellt deren Hebel auf „Halt!“ wieder ab usw. Es sind also Verrichtungen, wie man sie sonst bei Dienstmädchen gewohnt ist und oder bezüglich der Spielzeuge bei blinden Bettlern, welche die Aufmerksamkeit auf sich lenken wollen. Wunderbar erscheint zunächst nur, daß Will Sch. das alles nicht mit den körperlichen Händen vollbringen soll, welche von der Natur ihm angeordnet sind, sondern mit den Händen, die sein Geist frei aus sich heraus erzaugt und die trotzdem, allen Anwesenden sichtbar, im Laboratorium herumschweben. Es wird da verleiht auch heute noch Uebernatürliches geben, die da meinen könnten, wenn der werdende Dentist wirklich nach seinem Gebilde Hände und Gesicht aus seinem Geiste heraus erschaffe, so ließe da eigentlich eine unbedeutende Ausübung ästhetischer Paris“ vor, und das rieche schon zehn Meter gegen den Wind nach Schwarskunk und Teufelsbündnis. Der jugendliche Schmarzknäuel achte also, trotz der gegenwärtig unerwünschten Dopplerei, vielleicht eher auf den Scheiterhaufen als in ein Gelehrtenlaboratorium. Doch die erschrocken Gemüter mögen sich beruhigen: Will Sch. versichert durchaus glaubhaft, weder einer Geheimorganisation verdächtiger alter Weiber anzuhören, noch in deren Gesellschaft jemals auf einem Beilicht nach einem Sextantanzug zu fliegen zu sein und dort dem bekannten Teufel Witru seine Verehrung darzubringen zu haben. Aber nicht nur Dekrete, sondern auch Tischspielertische müssen bei dem seltsam begabten jungen Zahnheilkün-

stler ansaeschlossen sein. Während sein Genus und die von ihm angeordneten sichtbaren und betagbaren „Geisteskräfte“ im Schrenck-Notzing'schen Laboratorium herumschweben und ihr Alotria trieben, sah inzwischen der lebhaftige Will Sch. in einem plombierten Käst, aus dem nur seine zwei Arme hervorragen, deren Hände der Kontrolle wegen jeweils von zwei Hochschulpromovierten gehalten wurden. Ueberbiete waren die Vorberamer-Handelente des „Mediums“ mit Verbändern versehen, die mit einer besonderen Leuchtstoffe „Strahlen“ waren. Die Kane der wirklichen Hände des Will Sch. war also allen Anwesenden ohne weiteres überblicklich und ein Betrug schon aus diesem Grunde ausgeschlossen. Dr. von Schrenck-Notzing hat uns dann auch weit verblüffendere Leistungen anderer „Medien“ erzählt und in photographischen Abbildungen vorgeführt, als er 1914 den ersten Teil seiner „Materialisationsphänomene“ erscheinen ließ. Viel Beifall hat er damals freilich bei der deutschen Wissenschaft nicht gefunden; es flogen ihm weniger Lorbeerkränze als überbühnende Gaben. Der jedoch bei E. Reinhardt in München erschienene zweite Teil der „Schrenck-Notzing'schen „Materialisationsphänomene“ beleuchtet aber in dieser Hinsicht eine ganze neue Senerie. Diesmal reitet der freiberliche Bannerträger des wissenschaftlich experimentierenden „Okultismus“ mit einer Gefolgschaft von 23 deutschen Hochschulpromovierten, 18 Münchener Ärzten und 16 technischen Schriftstellern in die Turnierbahn ein, um mit allen denen eine Lanze zu brechen, die an der Wirklichkeit der Materialisationsphänomene noch zu zweifeln wagen. Uns Badener wird es dabei interessieren, daß unter den wissenschaftlichen Schildkämpfern Dr. von Schrenck-Notzing sich jetzt auch Geheimrat Dr. Wiedersheim, der aeseierte ehemalige Anatomieprofessor in Freiburg i. Br., und der Badener Irrenhausdirektor und Psychiatrieprofessor Dr. Wolf befinden, ein Sohn des bekannten Karlsruher Parfümeriefabrikanten. Dr. v. Schrenck-Notzing hätte auch mehr als nur ganz flüchtige Deuel erwähnen können, den großen philosophi-

schen Gedankenankämpfer, der es vor mehr als 100 Jahren schon vorausgesehen hat, daß auf der höchsten und letzten Stufenleiter menschlicher Entwicklung der Geist selbst aus seiner Verborgenheit hervortreten und sich dann, allen wahrnehmbar, als die Schöpferkraft der Welt, als Identität von Denken und Sein“ offenbaren werde, so daß nicht nur gedacht wird, was ist, sondern auch ist, was gedacht wird. Indessen hat es Dr. v. Schrenck-Notzing verdammt, mit Dagesheim „adäquaten Geist“ — um ohne Zustimmung mit Schell's Gummistöße zu reden — die Saat eigener und fremder okultistischer Experimente anzutreiben. Er liebt es überhaupt nicht, sich vom naturphilosophischen Maßstab in Infinite Höhen tragen zu lassen; er fest diesem Bogafus den Fuß nur ganz vorübergehend in die Steigbügel. Die Stärke des Münchener Nervenarztes besteht im geduldigen und ausdauernden Experimentieren, in der feinstimmigen Erziehung seiner „Medien“, sowie in der überaus fleißigen und mühevollen Bearbeitung des riesigen Materials, das andere vor und neben ihm auf dem Gebiete der noch unerforschten Seelenkräfte autone gefördert haben. Die beiden jetzt herausgekommene Teile der „Materialisationsphänomene“, der neu abgedruckte erste und der frisch angearbeitete zweite, sind demnach auch nach Text und Abbildungen eine wahre Fundgrube des Interessanten, Anregenden und Wissenswertes. Und obwohl demnach der Inhalt der beiden Bände alles andere als ledern ist, dürften sie doch zusammen ein — Paar Stiefel wert sein. Ungefähr so hoch schätzt sie denn der Verlag auch selbst ein. Er gibt freilich als Ladenpreis der beiden Bände, die auch einzeln erhältlich sind, nur 20 Mark einheiten an. Aber darunter sind nicht etwa Reichspapiermark, sondern Schweizerfränke zu verstehen. Minderbemittelte werden also auf daran tun, sich vor dem Bestellen den Kurszettel anzusehen oder noch besser sich das hochinteressante Werk von einem lieben Duken in der Teilsrepublik gleich schenken zu lassen.

Am 17. ds. Mts. verschied plötzlich in Klosters, wo er Erholung suchte, mein einziggeliebter, guter Mann, unser innigstgeliebter, treuer Vater und Schwiegervater, mein guter Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Oscar Tietz.

In Namen aller Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz

- Betty Tietz geb. Meyer
- Georg Tietz
- Martin Tietz
- Elise Zwillenberg geb. Tietz
- Edith Tietz geb. Grünfeld
- Hugo Zwillenberg
- Hanns Hermann Tietz.

Berlin W., Kaiser-Allee.

Am 17. ds. Mts. verschied unerwartet in Klosters, wo er zur Erholung weilte, mitten aus seinem arbeitsreichen Leben unser aller geliebter Vater, der Gründer und Senior-Chef der Firma Hermann Tietz, Herr

Oscar Tietz.

Mit ihm ist uns die Idealgestalt eines wahren Kaufmannes genommen worden. Er war uns ein treuer Freund und kluger Berater, ein nachsichtiger Lehrmeister und weiblichender Führer, ein Vorbild nicht nur der Schaffenskraft und Schaffensfreude, sondern auch wahrhafter Menschengüte.

In seinem Sinne zu wirken, seinem Lebenswerk zu dienen, wird uns heilige Pflicht sein.

Die Inhaber der Firma Hermann Tietz
Georg Tietz, Martin Tietz, Hugo Zwillenberg.

Unerwartet verloren wir durch den Tod den Begründer und Senior-Chef unserer Firma, Herrn

Oscar Tietz.

Mit nie rastendem Fleiß und mit eiserner Energie hat der Entschlafene, aus kleinen Anfängen heraus, sein Unternehmen zu der heutigen weitbekannten Bedeutung entwickelt.

Mit seinem weitsehenden Blick, seiner Herzengüte und seinem reichen Wissen, war dieser treffliche Mann uns alle Zeit ein unermüdlicher Führer, ein stets hilfsbereiter Berater und wohlwollender Chef.

Sein Andenken wird unaussprechlich mit uns leben und wir werden es ehren, indem wir weiter in seinem Geiste und nach seinem Vorbild arbeiten.

Die Geschäftsleitung
der Firma Hermann Tietz.

In Klosters, wo er zur Erholung weilte, starb am 17. ds. Mts. unser Senior-Chef, Herr

Oscar Tietz.

Ausgezeichnet durch hervorragende Geistes- und Herzens-Eigenschaften, war er uns ein Vorbild höchster Pflichterfüllung und rastlosen Fleißes.

Wir werden seiner stets als eines gerechten und warm empfindenden Menschen gedenken und sein Andenken allezeit in höchsten Ehren halten.

Das Personal
der Firma Hermann Tietz.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig
Geschw. Gutmann Ecke Kaiser u. Waldstr.

Sprossenstühle

Maurer & Co. Telefon 1935

Achtung Münzjammler!

Sirka 300 Stück Aluminium 3 Markstücke abgegeben. Angebote unter Nr. 3553 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren u. gefunden

Wer würde zwei alten armen Kindern (Nade u. Waddeln) getragene Kleider m. unentbehrlichen Selbstkostenpreis abgeben. Ang. Nr. 3559 ins Tagbl.

Getr. Kleider

faul fortwährend. Bad. Kleiderzentrale, Sirtel 30. Tel. 4120.

Beltfedern:

Säbnerfedern b. 300,-
Säbnerfedern 800,-
Säbnerfedern 1200,-
Säbnerfedern 2500,-
Säbnerfedern 800,-
Säbnerfedern 800,-
Säbnerfedern 800,-
Säbnerfedern 800,-
Säbnerfedern 800,-
Säbnerfedern 800,-

Capollansti & Co.

Kaufe

Billig

Gebirgsjesehen

Kaufgesuche

Großer Schrank

Chai-Longue

Ankauf

Wetter- und Simrad

Gebisse

Waffen

Wohnhaus

möbll. Schw. oder Bekk. mit 4-5 Zimmer im Stad.
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter Nr. 3515 ins Tagblattbüro erbeten.

Gold- u. Silber-Schmelze

Braun & Co. Mirschst. 10, Ecke Kaiserstr. Tel. 2391.
zahlt für Gegenstände aus Platin, Gold und Silber
höchste Kurspreise.

Alte Silber-, Gold- u. Platin-Gegenstände

zu gewerblichen Zwecken kauft zu höchsten Tagespreisen
Hermann Gengenbach
Goldschmied und Juwelier
Kaiserstraße 243.

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jeder Form kauft laufend zu höchstem Preis
Waldstraße 41 C. F. Kirth

Rein Alteisentönig

Säbte für
Eisen pr. kg 100,-
Stahl pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Chrom pr. kg 100,-
Mangan pr. kg 100,-
Silber pr. kg 100,-
Gold pr. kg 100,-
Platin pr. kg 100,-
Iridium pr. kg 100,-
Rhodium pr. kg 100,-
Osmium pr. kg 100,-
Cobalt pr. kg 100,-
Nickel pr. kg 100,-
Zinn pr. kg 100,-
Blei pr. kg 100,-
Zink pr. kg 100,-
Kupfer pr. kg 100,-
Aluminium pr. kg 100,-
Magnesium pr. kg 100,-